



Niederschrift

57. Plenarsitzung des Gemeinderates

21. November 2023, 9:00 Uhr

öffentlich

Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 1 der Tagesordnung: Tagesordnungspunkt Einzelberatung des Haushaltsplans für die Haushaltsjahre 2024/2025 einschließlich der Behandlung der Anträge und Anfragen des Gemeinderats sowie der Einwendungen von Einwohnerinnen, Einwohnern und Abgabepflichtigen zum Haushaltsentwurf

**Antrag 1.200 (Seite 317): Gemeinwohlorientiertes Wohnen fördern - Vergabe von Erbpachtverträgen für Grundstücke an gemeinwohlorientierte Wohnprojekte (DIE LINKE.)
Vorlage: DHH/2023/6201**

Abstimmungsergebnis:

Erledigt, keine Abstimmung

Der Vorsitzende: Wir kommen damit zum Teilhaushalt Liegenschaften. Hier rufe ich auf der Seite 317 einen Antrag der LINKE. auf, gemeinwohlorientiertes Wohnen fördern, Vergabe von Erbpachtverträgen für Grundstücke an gemeinwohlorientierte Wohnprojekte.

Stadträtin Göttel (DIE LINKE.): Wir haben in den letzten Tagen sehr viel von knappen Kassen gehört, aber ich glaube, noch mindestens genauso knapp ist das Angebot an bezahlbarem Wohnraum in Karlsruhe. Eine wertvolle Maßnahme der Vergangenheit oder weiterhin ist natürlich die Förderung von sozialem Wohnraum im KAWoF-Programm. Jetzt ist hier in diesem Haushalt eine Kürzung dieser Mittel vorgesehen. Das hängt auch damit zusammen, dass große Player wie die Volkswohnung, die diese Mittel abgerufen haben in der Vergangenheit, sehr stark ihr Baugeschehen einschränken.

Wir stellen uns an dieser Stelle aber die Frage, wie kann es dann trotzdem dazu führen, dass diese Mittel doch noch ihr Ziel erreichen und nicht irgendwie eingespart werden. Und da kann man einfach sehen, wer will denn jetzt noch bauen? Da haben wir sehr mutige Akteure mit den Wohnprojekten, und die kann man an dieser Stelle sehr direkt unterstützen, indem man die Erbpacht absenkt. Und das ist eine Maßnahme, die dann direkt dazu führt, dass die Mieten später im Bestand gesenkt werden können, weil das natürlich deren Businesspläne und Finanzierungspläne massiv verbessert. Die Wohnprojekte sind ein sehr wertvoller Beitrag hier an der Stelle für ein soziales, für ein gemeinschaftliches und auch platzoptimiertes Wohnen. Ich habe immer noch die Hoffnung, dass wir in den nächsten

zwei Jahren endlich mit der ersten Konzeptvergabe in der Nordstadt starten können. Deswegen ist es auch umso wichtiger, jetzt schon einen Punkt zu machen und Mittel dafür zur Verfügung zu stellen, sich das vorzuhalten und nicht zu warten. Man kann auch meinetwegen, wenn man jetzt sagt, da brauchen wir noch mal eine Abstimmung im Gemeinderat, einen Sperrvermerk machen, daran soll es nicht scheitern. Aber wichtig ist natürlich, dass man die unterstützt, die wirklich einen Beitrag zu unserem sozialen Wohnraum in Karlsruhe leisten wollen, und das trotz der schwierigen Zeit.

Stadtrat Löffler (GRÜNE): Frau Kollegin Göttel, Sie haben gerade genau zum Ende eigentlich angesprochen, warum der Antrag an der Stelle nicht besonders sinnvoll ist, weil wir noch überhaupt kein Grundstück wirklich aktiv ausgeschrieben haben in der Konzeptvergabe. Und wenn wir in die Konzeptvergabe gehen, dann gehen wir erst in die Kriterien, beispielsweise dass der soziale Wohnraum ein Positivkriterium ist auch für dieses Konzept. Da würde ich jetzt auch erst mal mitgehen, aber all das steht auch heute überhaupt noch nicht fest. Und wenn wir dann in die Konzeptvergabe gehen, können wir für das jeweilige Grundstück über die Höhe des Erbbauzinses dann auch sprechen in der Range, die wir uns in diesem gesamten Konzept auch gegeben haben.

Der Vorsitzende: Ich würde auch mich der Empfehlung insofern anschließen, Ihr Antrag, Frau Göttel, besteht aus zwei Ziffern. Bei der ersten Ziffer fordern Sie, dass wir das KAWoF-Programm nicht reduzieren. Wir haben zwar die Ansätze im Haushalt reduziert, die sind aber in den letzten Jahren nie abgerufen worden. Wir sagen Ihnen zu, dass wir keinen Antrag nicht am Ende bedienen werden. Da im Moment eher weniger gebaut wird, werden auch die niedrigeren Ansätze nach unserer Einschätzung zunächst ausreichen. Sollten sie nicht ausreichen, werden wir einen Weg finden, dass kein Antrag abgewiesen wird. Das ist klar.

Unter der Ziffer 2 würde ich auch denken, dass wir den wieder aufrufen, wenn wir in konkrete Projekte gehen und dann darüber diskutieren, ob wir dann den Erbpachtzins aus bestimmten begründeten Argumenten heraus noch weiter reduzieren können, aber im Moment haben wir dazu kein Konzept, und insofern würde ich Ihnen empfehlen, dass wir das dann aufrufen, wenn es dann konkret wird und es dabei jetzt heute belassen. Aber wir können auch gerne abstimmen, dann müssten wir allerdings Ablehnung empfehlen, weil es den Haushalt unter Ziffer 1 verschlechtert, obwohl wir nichts davon haben. Und unter Ziffer zwei würden wir was beschließen, von dem wir nicht wissen, welche Kriterien wir ansetzen. Das ist ein bisschen kritisch.

Abstimmen, nicht abstimmen?

(Zuruf seitens Stadträtin Göttel: „Nicht abstimmen“)

Okay, vielen Dank. Dann hat sich das **für heute erledigt**. Aber die beiden Punkte haben wir damit schon mal geklärt.